

Ein offener Brief - Kulturhauptstadt Hannover

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Was für eine wunderbare Idee, die Vielfalt, die Einzigartigkeit, die Begeisterungsfähigkeit, die Professionalität, die Lust und Leidenschaft, das Besondere und Exponierte, das Selbstverständliche, die Nische und die große Bühne, die Entwicklung und Perspektive, den pädagogischen Anspruch und die pure Schönheit unseres KULTURRAUMS mit einem ganzen Kontinent zu teilen.

Was für eine Chance alle Fenster der Stadt zu öffnen, sichtbar und international erlebbar zu werden. Gastgeberin und Gastgeber zu sein.

Für unsere Familien, unsere Kinder und unsere Erwartungen an die Zukunft ist Hannover schon jetzt eine Kulturhauptstadt. Ein Kulturraum, der verstärkt und multipliziert, wächst und sich entwickelt, Modernes und Historisches wie selbstverständlich vereint, analog und digital zu unserem Wohle und Nutzen miteinander verbindet. Besonderes präsentiert, Exzellenz fördert und Gemeinschaft stärkt. Freudige Erinnerungen werden wach an das wunderbare Expo-Fest. Wir wissen, dass diese Herausforderungen uns einiges abverlangen werden.

Ein großes Projekt wie die Bewerbung zur „Kulturhauptstadt Europas 2025“ braucht große politische und gesellschaftliche Geschlossenheit, Fürsprache und Vertrauen auf allen Ebenen. Braucht den Wunsch nach großem Denken und braucht verbindlichen finanziellen Rückhalt. Braucht den gemeinsamen Dialog auf allen Ebenen und den Willen zum Erfolg. Braucht unabhängiges und ungewohntes Denken, braucht große Gesten und feines Gespür, große Kontinuität und wahre Verlässlichkeit.

Wir wollen die Kulturhauptstadt Europas sein, weil wir es können, es verdienen und wir uns für sie stark machen wollen.

Lassen Sie uns das gemeinsam schaffen mit einer hoch motivierten Verwaltung, mit einem mutigen Rat und einer unterstützenden Organisation. Lassen Sie uns die anstehenden Vorbereitungen und schwierigen Abstimmungen aus den Ausschüssen und Amtsstuben heraus auch auf die Straßen tragen, in die Kulturhäuser, die Initiativen, die Hinterhöfe und Flure, in die Unternehmen und Vereine, Schulen und Hochschulen und in unsere Wohnzimmer. Und lassen Sie uns deutlich machen, dass hier der Kulturraum geprägt wird. Lassen Sie uns das Ob und das Wie gestalten, mit der engagierten Unterstützung der gewählten Vertreter im Rat und der Verwaltung.

Wir wünschen uns ein unabhängiges Organisationsbüro mit erfahrenen Projektplanern, Expertinnen und Experten und wir wünschen uns Geschlossenheit über alle Ressorts der Stadtverwaltung und deren maximale Unterstützung für dieses großartige Projekt. Und ebenso wünschen wir uns einen langen Atem, Toleranzen allen Ideen gegenüber und gestalterischen Mut weit über die gewohnten politischen Zyklen hinaus.

Prof. Markus Becker, Stefan Becker, Franz Betz, Dr. Soenke Burmeister, Roger Cericius, Prof. Dr.

Dahling-Sander, Thorsten Encke, Tabea Fischle, Oliver Gies, Matthias Görn, Hans-Martin Heinemann

Heiko Heybey, Andreas Hüttmann, Hanna Kreisel-Liebermann, Lothar Krist, Eckhart Liss, Jost

Merscher, Dr. Gesa Schönermark, Karl-Heinz Schnare, Der Schulz, Mirko Slomka, SPAX, Dr. Reinhard

Spieler, Katharina Sterzer, Marc Theis, Christiane Winter, Dietrich zu Klampen